

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 33 (1951)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bestände der Welt sich seit 1947 bis 1950 von 686 auf rund 730 Millionen erhöht haben. Dementsprechend hat auch die Produktion zugenommen; diese wird, Basis gewaschen, für 1950 auf 1023 Mill. kg geschätzt, gegenüber durchschnittlich 932 Mill. kg in den Vorkriegsjahren. Trotz dieser Produktionssteigerung ist der Anfall von Wolle immer noch zu gering, um die verarbeitenden Industrien damit ausreichend versorgen zu können, weil die Produktionserhöhung die inzwischen eingetretene, weit stärkere Verbrauchssteigerung bisher nicht wettmachen vermocht hat. Die Nachfrage ist ständig gestiegen.

Wie kann das bestehende Missverhältnis von Angebot und Nachfrage fühlbar verbessert werden? Eine weitere Steigerung der Wollproduktion wird einmal angestrebt durch Erhöhung der Schafbestände, wobei der Ausweitung der Schafzucht allerdings durch den benötigten, zweckdienlichen Boden bestimmte Grenzen gesetzt sind, der für die Wollzucht geeignete Raum durch die Fortschritte der Technik, Industrialisierung der Agrarländer, Zunahme der Bevölkerung usw. zudem zusehends eingeengt wird. Ein weiteres Mittel zur Behebung der Wollknappheit liegt in der Verbesserung der Wollzucht, um vom einzelnen Schaf einen grösseren Ertrag zu erhalten. Grosse Fortschritte in dieser Richtung sind schon gemacht worden, betrug doch der Wollertrag vor rund 100 Jahren ca. 1,5 kg pro Schaf, gegenwärtig aber rund 4 bis 4,5 kg, ungewaschen. (Die Rohwolle verliert durch das Waschen rund 40 Prozent an Gewicht). Durch die angestrebte Verbesserung in der Erzeugung und eine weitmögliche Erhöhung der Schafbestände hofft man, den Bedarf an Wolle nach und nach wieder vollumfänglich decken zu können. Bei der heutigen Nachfrage wäre ein Mehrbestand von rund 100 Millionen Schafen nötig, um das Loch in der Produktion zu stopfen.

Die Schweiz ist in der Versorgung ihrer über 80 Betriebe umfassenden Industrie mit Rohwolle weitgehend vom Ausland abhängig. Der Anfall an Inlandwolle, bei einem Bestand von weniger als 200 000 Schafen, macht nur rund 3 Prozent des Be-

darfes aus. Müsste die Schweiz ihre Wollindustrie mit eigener Rohwolle versorgen, wäre, wenn man pro Einwohner einen Wollverbrauch von rund 2,5 kg im Jahre annimmt, ein Bestand von über 12 Millionen Schafen erforderlich. Der höchste Bestand wurde im Jahre 1866 mit rund 450 000 Tieren erreicht.

Für die im vergangenen Jahre importierte Wolle, incl. Kammtzug, im Gewichte von über 156 000 Zentner, bezahlte die Schweiz rund 160,5 Millionen Franken. Noch nie ist ein derart hoher Betrag für die Wollimporte eines Jahres erlegt worden. Die knapp gewordene Wolle ist, dem Gesetz von Angebot und Nachfrage entsprechend, seit Kriegsende im Preis ununterbrochen gestiegen. Die Ereignisse in Korea haben zu einer weiteren Preishausse Anlass gegeben, die ihren Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben scheint. Je nach Sorte werden heute für Wolle Preise bezahlt, die sich 10 bis 12 Mal über den Vorkriegspreis bewegen. Welch schwierige Probleme sich für die Wollindustriellen aus dieser Situation ergeben, kann man sich einigermaßen vorstellen, wenn man weiss, dass der Erlös aus den letzten Jahr verkauften Fertigfabrikaten bei weitem nicht für den Ankauf der dieses Jahr benötigten Rohwolle ausreicht. Ein derart hoher Preisstand der Rohwolle lässt so oder so jede Disposition der Fabrikanten äusserst riskant werden. Die schweizerische Wollindustrie, in ihrer Abhängigkeit in der Rohstoffversorgung vom Ausland, hat aus begrifflichen Gründen ein ganz besonderes Interesse daran, dass die internationale Wollversorgung so rasch als möglich eine Verbesserung erfahre.

Erster Erfolg einer Aufklärung

In Steckborn veranstaltet die Geschäftswelt seit einigen Jahren eine Weihnachtsausstellung, deren Sinn es ist, den Einwohnern Anregungen für ihre Weihnachtseinkäufe zu vermitteln. Zugleich wollen die Gewerbetreibenden von Steckborn zeigen, dass es nicht nötig ist, zum Besorgen der Weih-

nachtseinkäufe in eine grosse Stadt zu reisen; auch die einheimischen Geschäfte vermögen die mannigfachen Ansprüche zu befriedigen. Die heurige Weihnachts-Ausstellung fand vom 18. bis 26. November in der Turnhalle statt. Gleichzeitig wurde eine vierseitige Zeitung verbreitet, in der die verschiedenen Stände der Ausstellung dem Publikum vorgestellt wurden. Wir finden darin Stände mit Blumen, Möbeln, Büchern, Schreibwaren, Büroartikeln, Spielwaren, Konfektion, Wäsche, Uhren, Schuhen, Geschirr, Nähmaschinen, Patisserie, Haushaltmaschinen usw.... Nirgends aber werden alkoholische Getränke angepriesen. «Ein erster Erfolg der Aktion: Es gibt sinnvollere Geschenke als alkoholische Getränke», schrieb dazu der Vorkämpfer aus Glarisegg, der uns die Zeitung übermittelte. (Aus «Die Freiheit»)

Veranstaltungen

Zürich: Lyceumclub, Rämistrasse 26. Montag, 5. März, 17 Uhr: Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Zeller, Luzern, über Afrika und Aegypten. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bern: Schweizerischer Lyceumclub, Bern, Theaterplatz 7, 2. Stock. Freitag, 2. März, 16.30 Uhr: Vortrag in französischer Sprache von Madame Bechaud la Fonta: Le Snobisme dans l'Existentialisme. Eintritt für Mitglieder Fr. 1.—, für Gäste Fr. 2.—.

Freitag, 9. März, 16.30 Uhr: Konzert von Louise Bosch y Pages, Harfe, Lausanne, und Lotte Stricher, Sängerin, Genf: Alte und moderne Werke. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.—.

Bern: Frauenstimmrechtsverein. Vortragszyklus im Hotel Bristol, über Finanzwirtschaft der Eidgenossenschaft. 3. Abend: Montag, 12. März 1951, 20.15 Uhr: Aktuelle Finanzprobleme. Die neue Finanzordnung, Bundesschulden und Kapitalüberschuss, das Zinsproblem. Referent: Herr Dr. Kull, Abteilungschef der Generaldirektion P.T.T. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.15.

Luzern: Verein für Frauenbestrebungen. Dienstag, 6. März, 20.15. «Krone». Dr. Adam, Kant. Nahrungsmittelchemiker: «Moderne hygienische Anforderungen an die Lebensmittel vom Standpunkt des Lebensmittelgesetzes». Eintritt frei.

Radiosendungen für die Frauen

sr. Montag, 5. März, sind in der Frauenstunde um 14 Uhr «Vier Freundinnen auf Entdeckungsfahrten» zu hören. Diesmal besuchen sie allerlei Modeindustrien. — Mittwoch, 7. März, werden um 14 Uhr Gedichte von Anna Gällmann aus «Der Weg des Mädchens Muriel» dargeboten. — Die Sendung «Notiers und probiers» am Donnerstag, 8. März, um 14 Uhr enthält folgende Beiträge: «Der Elefant. — Wintermüdigkeit. — Das Donnerstagsrezept. — Was möchten Sie wissen? — Die drei Wünsche. — Freitag, 9. März, bringt «Die halbe Stunde der Frau» um 14 Uhr als erste Sendung «Alimente, die nicht bezahlt werden — was tun?». Abschliessend folgt ein «Blick in Broschüren».

Redaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. (052) 2 68 69

Verlag:

Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt». Präsidentin: Fr. Dr. E. Nägeli, Trollstrasse 28, Winterthur



ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

TELEPHON 3 46 86
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

Blumenkrämer
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“

ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 38

SCHAFFHAUSER WOLLE

COUCH

mit und ohne Bettzeugraum, 10 versch. Modelle, in Nussbaum, furniert

Ihr Gebäck gelingt immer, mit

Bäckpulver REGULAS

Der Doppelbeutel für 25 Cts. ist sehr ausgiebig und reicht als Zugabe zu 1 Kilo Mehl.

In allen guten Geschäften
LAWDOL, BAUSER u. CO. BASEL

Der heimliche **Teeraum**
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Fenner
Rathausbrücke, Zürich
Tel. 23 87 20

WOLL- UND SEIDENSTOFFE
Spitzen, Garnituren, Mercerie

Detektiv Lier
Stengli & Co. - Exklusiv-Spezialbüro
liefert alle Geheimnisse
Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56 1/2 Bahnh.
ZÜRICH 1
a. Detektiv & Staat Zürich
a. Privatpolizei
38 Jahre Praxis

90 %

aller Einkäufe besorgt die Frau. Mit Inseraten im „Frauenblatt“, das in der ganzen Schweiz, von Frauen jeden Standes gelesen wird, erreicht der Inserent höchsten Nutzeffekt seiner Reklame

ab Fr. 92.-
Dazu die guten **Dea-Matratzen** in den Preislagen von 165.-, 195.-, 264.-
Eigene Fabrikation 10 Jahre Garantie! Spezialgeschäft für gute Bettwaren

hans luginbühl
Uraniastrasse 32,
Zürich 1 Tel. 23 35 98
Verl. Sie meine Off.!

Wertbeständige Möbel

MIT SCHÖNEN STOFFEN, TEPPICHEN UND VORHÄNGEN GEBEN IHRE WOHNUMG EINE PERSÖNLICHE NOTE. BEACHTEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER
ATELIER FÜR MÖBEL + INNENAUSBAU
MEER + CIE AG. BERN

Orthopädische Werkstätten
Paul Trefny, Zürich 1
Rindermarkt 7
gegründet 1848 — Telefon 32 22 87

Kunstglieder, Orthopädische Apparate, Korsetts, Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Füsseinlagen.

Feine Delikatessen
Güggeli / Ravioli / Pastelli / Sulzen

Traiteur Seiler
Uraniastrasse 7, Zürich 1, Telefon 27 49 77

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7

Auch wenn Sie nicht viel Zeit haben

sollten Sie Ihre Haut pflegen. 1-2mal wöchentlich eine **Tucana-Beauty-Mask**, und Sie werden angenehm überrascht sein. Tucana-Mask nährt, verjüngt, strafft und reinigt Ihre Haut. Grosse Tube für 10 Behandlungen Fr. 5.95 franco inkl. Steuern vom

Tucana-Dépôt Weinfelden

Obst, Gemüse, Früchte
liefert frisch

Karl Haegeli - Zürich 4
Militärstrasse 114
Telephon 25 72 27 und 27 14 68

Schweizerische Eidgenossenschaft

Auflage von zwei neuen Anleihen zur Konversion bzw. Rückzahlung der per 15. März 1951 zur Rückzahlung gekündigten 3¼% Eidgenössischen Anleihe 1942, März, von Fr. 400 000 000.

2¾% Eidgenössische Anleihe 1951, von Fr. 200 000 000

Laufzeit: 12 Jahre

Anleihebedingungen: Zinssatz 2¾%; Semestercoupons per 15. März und 15. September. Rückzahlung der Anleihe zum Nennwert: 15. März 1963.

Ausgabepreis: 99.40%
zugüglich 0,60% eidg. Emissionsstempel

3% Eidgenössische Anleihe 1951, von Fr. 200 000 000

Laufzeit: 18 Jahre

Anleihebedingungen: Zinssatz 3%; Semestercoupons per 15. März und 15. September. Rückzahlung der Anleihe zum Nennwert: 15. März 1969, mit vorzeitigem Kündigungsrecht des Schuldners frühestens am 15. März 1965.

Ausgabepreis: 102.40%
zugüglich 0,60% eidg. Emissionsstempel

Die Konversionsanmeldungen und Barzeichnungen werden vom 27. Februar bis 7. März 1951, mittags, entgegengenommen; bei den Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz. Sollten die Konversionsanmeldungen bzw. Barzeichnungen die verfügbaren Beträge überschreiten, so unterliegen sie einer Reduktion. Die Ausgabe der Anleihen findet in Form von Titeln und Schuldbuchforderungen statt.

Ausführliche Prospekte können bei den Banken bezogen werden.

Kantonal-Schweizerische Banken Verband Schweizerischer Kantonalbanken